



Honoré Daumier (1808—1879): Er begeht Selbstmord, um den Jäger zu ärgern
Der Bahnbeamte (1858!) eine Vorahnung unserer Verkehrspolizei

Die Zeit im Spiegel der Karikatur

Von Rudolf Großmann

Wenn von einem Karikaturisten die Rede ist, so denkt man im allgemeinen an einen Mann, der vernügt schmunzelnd sich unter die Menge mischt und irgendwo, im Café, auf der Rennbahn, seinen wohlgespitzten Bleistift zieht und sich über die liebe Mitwelt lustig macht.

Nun ganz so einfach geht es beim Karikaturzeichnen doch nicht zu, dem Spaßmacher selbst ist es oft gar nicht spaßig zumut, ja ich möchte sogar behaupten, daß es zum Charakter des echten Karikatu-

risten wie auch des guten Komikers gehört, eigentlich ein ernsthafter ja, sogar oft ein melancholischer Mann zu sein. Gewiß, es gibt Leute, die bewußt wie in einem eigens dazu bereitgehaltenen Hohlspiegel, ihrem Handwerkzeug, die Wirklichkeit auffangen, verzerren und verulken. Das aber sind nach meiner Meinung die echten Karikaturisten nicht. Zur künstlerischen Karikatur gehört, so sonderbar es klingt, Menschlichkeit, Liebe und Wärme. Ohne Liebe zu ihren Opfern hätten große Karikaturisten, wie Daumier, Lautrec,